I.	II.	III.	IV.	V.
1. Liber Generationis.	1. Liber Generationis.	1. Liber Generationis bis cap. 23 [3]).	1. Hilarianus, De cursu temporum.	
2. Hieronymus u. Idacius.	2. Hieronymus u. Idacius.	2. Hieronymus u. Idacius.	2. Hieronymus u. Idacius (mit Historia Daretis).	
		3. Hilarianus, De cursu temporum [4]).		
3. Gregor [1]).	3. Gregor [1]).	4. Gregor [1]).	3. Gregor [1]).	1. Gregorii Historia Francorum bis X, 28.
4. Chronik bis cap. 90.	4. Chronik bis cap. 9 med.	5. Chronik bis cap. 90.	4. Chronik bis cap. 90 und Fortsetzungen bis zum Schluss.	2. Chronik bis cap. 90 und Fortsetzungen bis cap. 110 als 'Liber X'.
Isidor(?) [2]).				

In der folgenden Arbeit werden zunächst die einzelnen Hss. jeder Klasse beschrieben und dann ihr Werth und ihre Verwandschaft innerhalb der Klasse festgestellt. Erst am Schlusse wird über das Verhältnis der einzelnen Klassen zu einander und besonders über die Beziehungen, welche zwischen dem Claromontanus und den übrigen Hss. obwalten, gehandelt werden.

Die Codices I.

1) Die Pergament-Handschrift der Pariser Nationalbibliothek fonds latin Nr. 10910, früher Suppl. latin 695bis, in 4^{o} saec. VII—VIII. (s. unten p. 255), welche in Uncialen geschrieben ist [5]), stammt aus der Bibliothek Sirmond's [6]), die nach dessen Tode dem Collegium Claromontanum Soc. Jesu einverleibt wurde. Vor dem Verkaufe dieser Bibliothek kam sie an M. de Lauragais, der sie dem Könige schenkte. Durch letzteren wurde sie der

1) Dies ist selbstverständlich die sog. Historia epit. 2) Ich zweifele, ob der Isidor zu der Sammlung Fredegar's zu rechnen ist, und nicht vielmehr ein Abschreiber durch eine bezügliche Aenderung der Ueberschrift und Hinzufügung des Namens zu den im Prolog angeführten Quellenschriftstellern ihn derselben einverleibt hat. Doch darüber an anderer Stelle. 3) Soweit geht auch nur die Ausgabe des Canisius, die aus einer von diesen Hss. geflossen ist. 4) Der Codex der Universitätsbibliothek in Madrid Nr. 134 enthält f. 29^{r} 'Incipit ratio temporum. Quantocumque tempore'. Dies ist der Anfang des Hilarianus, und wohl die einzige Hs., in welcher er nicht mit dem Fredegar verbunden ist. Vergl. 'N. Arch.' VI, p. 325. 5) Ein Facsimile giebt der Graf Bastard, Peintures des Manuscrits depuis le huitième siècle jusqu'à la fin du seizième. Livr. VIII; Introd. No. 1, Taf. 8. 6) V. Duchesne, Hist. Franc. scriptores coaetanei. I. Index.